

Datum: 15.07.2020

Die **PARTEI**  
Dresden



## Ergänzungsantrag

zum Vorlage

**V3266/19 - Wettbewerbsergebnis "Königsufer/Neustädter Markt"**

Antragsteller:

Dr. Martin Schulte-Wissermann, PIRATEN

Maximilian Aschebach, Die PARTEI

*Beschlusstext des federführenden Ausschusses wird wie folgt ergänzt:*

In Punkt 5: „... und deshalb eine Verlagerung des Verkehrs ...“ wird ergänzt zu „... und deshalb eine Verlagerung **und/oder Reduzierung** des **Kfz**-Verkehrs ...“

### **Begründung:**

Ergänzung `Reduzierung`: Jegliche Verkehrsmenge auf einem Straßenzug ist nicht ein `gottgegebener Fakt`, sondern hängt vielmehr von äußeren Faktoren ab (z.B. Gesamtverkehr in der Stadt, Zu- und Abfluss, Verbindungsfunktion, Quellen-/Ziele, Organisatorisches). Auf diese Randbedingungen hat der Stadtrat und die Verwaltung (bedingt) Einfluss. So kann durch die Ausweisung/Bau einer alternativen Route der Kraftverkehr umgeleitet werden (*Verlagerung* durch Änderung der Randbedingungen). Es ist aber auch möglich, durch geeignete Maßnahmen die Menge des Kfz-Verkehrs generell zu senken (*Reduzierung* durch Änderung der Randbedingungen). Im Fall der Großen Meißner Straße wäre es z.B. möglich, durch eine Fuß-/Fahrradbrücke in Pieschen Kfz-Verkehr auf das Fahrrad und durch Ausbau des P&R-Komforts Pendlerverkehr in den ÖPNV zu lenken. Deswegen sollten bei Verkehrsprojekten – insbesondere, wenn sie langfristiger Natur sind – neben `Verlagerung` des Kfz-Verkehrs auch immer die Möglichkeit der `Reduzierung` mitgedacht werden.

Ergänzung `Kfz`: Es ist sicher nicht im Sinner der Antragsstellerinnen, Rad- und ÖPNV-Verkehr reduzieren zu wollen. Daher sollte im Beschlusstext `Kfz-Verkehr` explizit genannt werden. Generell sollte der Begriff `Verkehr` ist nicht synonym für die Bezeichnung des Flusses von motorisierten Kraftfahrzeugen Verwendung finden.

Dr. Martin Schulte-Wissermann

Maximilian Aschenbach